



### Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

1. Johannes 5,4

Erstaunlich, was unserem Glauben hier zugetraut wird. Bemerkenswert auch, wie Johannes Glaube und Welt zueinander in Beziehung setzt.

Unser Glaube ist demnach nicht einfach eine persönliche Überzeugung, sondern vielmehr „von Gott geboren“, wie Johannes unmittelbar vorher im ersten Teil des Satzes sagt. Das erinnert uns daran, dass der Glaube nicht Produkt unseres eigenen Willens und unserer eigener Kraft ist. Glaube wird vielmehr, so könnte man sagen, als Gottes Geschöpf in uns geboren. Wir dürfen ihn dann dankbar annehmen – oder auch ablehnen. Aber warum sollten wir letzteres tun? Denn der Glaube, der uns dazu hilft, Jesus als den Christus zu bekennen, der lässt ja erst die Liebe in uns wachsen - zu Gott und zu den Menschen.

Wenn Glaube und Liebe auf diese Weise zusammengehören, dann kann das „Überwinden der Welt“ nun auf keinen Fall bedeuten, dass ich mich über jene Menschen erhebe, die anders glauben, die Ursprung und Ziel dieser Welt anders deuten und bei denen ich christlichen Glauben - vermeintlich oder tatsächlich - nicht erkennen kann. Ein solches Verhalten würde letztlich heißen, in der Dunkelheit der Welt zu verharren, in der auch christlicher Fundamentalismus, dem das Doppelgebot der Liebe in Wahrheit fremd ist, seinen Nährboden findet.

### Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

Der Glaube, der die Welt im Lichte des Evangeliums überwunden hat, ist leicht erkennbar an den Früchten der Liebe. Denn christlicher Glaube wird in der Liebe gelebt – oder gar nicht.

*Pfarrer Norbert Stephan*

### Sieben-Fragen-Interview mit Pfarrerin Slupina-Beck

Friederike Slupina-Beck ist seit Antritt ihrer Pfarrstelle 1993 in der Wuppertaler GAW-Vereiner-Versammlung, seit 2005 Synodalbeauftragte und seit 2007 im rheinischen Vorstand.



#### Warum schlägt Ihr Herz für das GAW?

Es gibt Momente im Leben einer GAW-Frau, in denen man sich dabei ertappt, möglicherweise doch antiquiert, verstaubt, bieder und betulich daherzukommen... Beglückend dann wieder die höchst vitalen Augenblicke mitten im Alltagsgeschäft der Wuppertaler Gemeinden, wenn der Funke überspringt und aus dem vermeintlich grauen und unspektakulär wirkenden Projektkatalog Geschichten purzeln. GAW-Engagement macht demütig und mutig zugleich, weitet den Horizont, wappnet gegen stures Kirchturmdenken, weckt aus dem Schlaf der Sicherheit und will der evangelischen Sache die Stimme bewahren. Das wirkt in Litauen, Lissabon und in Wuppertal. Da macht mein protestantisches Herz Sprünge.

#### Welche Rolle hat Ihre Heimatgemeinde in Ihrem Leben?

Die Lutherkirche in Wuppertal-Ronsdorf ist mein Zuhause. Hier hat mich mein Vater vor 46 Jahren getauft, hier lebe ich mit meinem Mann und unseren vier Kindern. Hier spüre ich Wurzeln und Flügel.

#### Welche Erfahrungen von Christentum in der Diaspora haben Sie gemacht?

„Wo eigentlich liegt Slowenien?“ So lautet die wichtige Frage in Paulo Coelho's Roman „Veronika beschließt zu sterben“. Kirche – wenn sie überleben will – braucht den Impuls, sich aufzumachen. Manche Beschränktheiten und Sturheiten kann man getrost zurücklassen. Im Frühjahr besuchten wir mit einer kleinen GAW-Delegation unsere slowenische Partnerkirche: die evangelische Kirche in Slowenien ist klein, aber erstaunlich beweglich. Sie sprüht vor protestantischem Charme, igelt sich nicht ein, sondern sucht und findet selbstbewusst das Gespräch mit Staat und Gesellschaft. Sie hat kaum Geld, leistet sich aber eine große Treue zum Evangelium. Reich besenkt und geistlich erfrischt kehrte ich zurück.

#### Welche Zukunft hat die evangelische Kirche?

Wenn sie kühn und liebevoll das Evangelium bezeugt, mit theologischer Neugier und Entdeckerlust geistreich „ad fontes“ (zu den Quellen) geht, Luthers Sinnlichkeit und Musikalität beherzigt, dann hat sie beste Aussichten.

#### Welche Bedeutung hat das Gebet für Ihren Alltag?

Ich bete oft singend. Liebend gern schöpfe ich aus dem Gesangbuch und ruhe mich in den Worten der Väter und Mütter aus. Paul Gerhardt ist natürlich der Beste. Abends singe ich am Bett der beiden Kleinen: „Breit aus die Flügel beide...“. Das ist Geborgenheit pur.

#### Welches ist Ihre Lieblingsgeschichte in der Bibel?

Die Weihnachtsgeschichte. Der Evangelist Lukas erzählt sie mit hinreißender Schlichtheit: „Es begab sich aber zu der Zeit...“ Mitten hinein in unsere ganz und gar nicht einfachen Lebensgeschichten hat Gott sich begeben, seine große Liebesgeschichte begonnen. Schließt man beim Hören dieser uralten und so vertrauten Worte die Augen, kann es passieren, dass plötzlich Johann Sebastian Bach mitklingt. Und die Schafe blöken auch. Das ist Licht, Glanz und Wärme für alle, die im Dunkeln tappen.

#### Welches sind Ihr Lieblingsbuch und Ihr Lieblingsland?

Heinrich Bölls Roman „Ansichten eines Clowns“. An einer Schlüsselstelle lässt Böll seine an der bieder-bürgerlichen Moral gescheiterte Hauptfigur sagen: „Ich bin ein Clown und sammle Augenblicke.“ Ein schöner und starker Satz!

Meine Hochzeitsreise habe ich nach Griechenland gemacht. Seitdem liebe ich dieses Land. In der Ägäis könnte ich stundenlang schwimmen. Danach Sirtaki tanzen und die schönen, stolzen Gesichter der Griechen meditieren.

Aber mein Lieblingsland ist das Bergische Land.

*Friederike Slupina-Beck*

### INHALT

1. Geistlicher Impuls von Pfarrer Norbert Stephan, Beisitzer
2. Interview mit Pfarrerin Friederike Slupina-Beck
3. Bericht von der VV in Worms
4. Bericht von der Schatzmeisterkonferenz des GAW Rhld. in Bonn
5. Bericht aus der Frauenarbeit
6. Neues aus dem Hauptwerk
7. Termine

### LEIPZIG

Vom 25. bis 27. September 2011 fand in Worms die Vollversammlung des GAW der EKD statt. Darüber finden Sie einen Bericht von Pfarrer Horst Daniel in diesem Newsletter. Bei Interesse am Protokoll dieser Veranstaltung wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

Personalien:  
Hartmut Giesecke von Bergh wurde bei der VV für die Amtszeit 01.01.2012 bis 31.12.2015 als Beisitzer in den Vorstand gewählt.

Vom 12. September 2011 bis 30. September 2013 nimmt Frau Doreen Just aus der Zentrale in Leipzig Elternzeit.

### TERMINE

Vom **21. bis 25. Oktober 2011** reisen Jugendliche und Konfirmanden des GAW Rheinland zu Pfarrerin Agnes von Kirchbach und ihren Konfirmanden nach Paris.  
Wir berichten im nächsten Newsletter, der vor Weihnachten erscheinen wird.

Am **07. November 2011** findet in Bonn eine Vorstandssitzung des GAW Rheinland statt.

Näheres unter **Termine** auf [www.gaw-rheinland.de](http://www.gaw-rheinland.de).

## Bericht über die Vertreterversammlung des GAW der EKD in Worms



Vom 25.-27.09.2011 fand die diesjährige Vertreterversammlung des GAW der EKD im Tagungshotel „Weingut Sandwiese“ in Worms-Herrnsheim statt. Teilnehmer/innen aus 24 Hauptgruppen und der GAW-Frauenarbeit waren anwesend. Die Hauptgruppe Rheinland war durch die Vorsitzende Pfrin Ulrike Veermann, den Schriftführer Pfr. Horst Daniel und die Geschäftsführerin Frau Sabine Janser vertreten.

Die Versammlung wurde mit einem Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche in Worms eröffnet. Dr. Volker Jung, Kirchenpräsident der Hessen-Nassauischen Landeskirche (EKHN), predigte über den Bericht von der Heilung eines Aussätzigen in Mk 1,40-45. Er lud zu einer lebendigen Zuversicht im Leben ein, die daraus erwächst, dass wir auf den schauen, der sagt: „Ich will, sei rein“. Der Tod Jesu ist für die lebendig Toten der Weg ins Leben. Und dieser Weg führt uns zu den Menschen, die in ihrem Leben die Erfahrung machen, „draußen“ zu sein. Eine Erfahrung, die auch viele Menschen in der Diaspora machen - so Dr. Jung in seiner Ansprache.

Nach dem Gottesdienst trafen sich die Abgeordneten und Gäste auf Einladung der EKHN zu einem Empfang im Gemeindehaus der Dreifaltigkeitskirche.

Die Tagung begann am Montag mit einer Andacht von Prälatin Gabriele Wulz zu Psalm 73. Sie machte u.a. deutlich, dass die Erkenntnis "Gott ist bei mir" die Augen öffnet für das Wirken Gottes in unserem Leben. Das Ziel des Glaubens ist es, von den Werken Gottes zu erzählen und ihn zu loben.

Die Andacht am Dienstag wurde vom Vorsitzenden der Hauptgruppe der EKHN, Pfr. Matthias Loesch, gestaltet. Er bezog sich auf das Leitwort des GAW aus Gal 6,10 und machte deutlich, dass die Unterstützung der „Glaubensgenossen“ den Auftrag zur diakonischen Hilfe an anderen Menschen nicht ausschließen darf.

Pfrin Annedore Venhaus, die Vizepräsidentin der Kirche am La Plata, überbrachte Grüße ihrer Kirche. Es wurde deutlich, dass Individualisierung, Globalisierung und die Schnelllebigkeit eine Herausforderung auch für ihre Kirche darstellen.

4 Schwerpunkte gab es, mit denen sich die AV beschäftigte:

- Das Ergebnis der Organisationsanalyse durch das Kirchenamt der EKD
- Wahlen
- Haushaltsplan 2012
- Kriterien für die Innerdeutsche Projektförderung

1. Nachdem der Präsident Dr. Wilhelm Hüffmeier in seinem Bericht auf die Organisationsanalyse durch das Kirchenamt der EKD hingewiesen hatte, wurde nach Rückfrage aus der AV das Ergebnis vorgestellt. In 16 Punkten gab es Empfehlungen für nötige Veränderungen im Werk. Die AV hat daraufhin beschlossen, dass der Vorstand nötige Maßnahmen umsetzen soll, wenn möglich und nötig in Absprache mit den Hauptgruppen.

2. Neu besetzt wurde eine Beisitzerstelle im Vorstand, der Finanzausschuss, der Rechnungsprüfungsausschuss und der Nominierungsausschuss. In den Vorstand als Beisitzer wurde Herr Hartmut Gieseke von Bergh aus der Hgr. Osnabrück gewählt.

3. Der Haushaltsplan für das Jahr 2012 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 871.250,00 € festgestellt und die Rahmensumme für den Projektkatalog für 2013 auf 1,5 Mio. Euro festgelegt.

4. Außerdem hat die AV 13 Kriterien festgelegt, die bei der Beantragung von Kleinprojekten der Innerdeutschen Diaspora Berücksichtigung finden sollen.

Die Tagung fand in einer ruhigen Atmosphäre statt, was ein zügiges Voranschreiten in der Tagesordnung ermöglichte. Die nächste AV findet auf Einladung der Lippischen Landeskirche vom 23.-25.09.2012 in Bad Meinberg statt.

Text: Horst Daniel, Pfr., Fotos: Sabine Janser



## Bericht über die Schatzmeisterkonferenz des GAW Rheinland in Bonn

Gastgeberin für dieses Wochenende war die Schatzmeisterin des GAW Bonn, Frau Christina Brodda, an die an dieser Stelle ein großes und herzliches Dankeschön geht.

Die ersten Teilnehmer mit Angehörigen trafen am Freitag ein.

Beim abendlichen Zusammensein freuten wir uns über das Wiedersehen.

Am Samstag nach dem Frühstück wanderten wir zur Oper Bonn. Herr Christian Firmbach -künstlerischer Direktor- erklärte eindrucksvoll die Situation der Bühnen- und Künstlerarbeit, führte uns durch die Bühnen, Schneiderei, Schreinerei, Haarknüpfer-Studio und Requisitenkeller.

Herr Firmbach erzählte so spannend und informativ, dass wir mit vielen neuen Erkenntnissen das Opernhaus verließen.

Herrliches Sonnenwetter lockte zum Spazierengehen.

Zur Sitzung fanden wir uns wieder im Gemeindezentrum der Lutherkirche Bonn zusammen.

Nach einer Andacht des Synodalassessors Wolfgang Harnisch begann die Schatzmeisterkonferenz. Frau Sabine Janser und Herr Manfred Warmers hatten alles hervorragend vorbereitet. Trotzdem quälten wir uns mit Zahlen und Problemen durch den 4-Stunden-Sitzungsnachmittag.

Pfarrer Ulrike Veermann berichtete über die Vertreterversammlung in Worms und wir waren über „manche Dinge“ erstaunt.

Die Angehörigen der Sitzungsteilnehmer besuchten das „August Macke Haus Bonn“.

Begeistert kamen sie zurück.

Das gemeinsame Zusammensein fand im Gemeindezentrum der Lutherkirche statt.

Frau Elke Warmers, Herr Uwe Janser und sieben Jugendliche hatten ein tolles Abendessen gezaubert.



Danke !!!

Sonntagmorgen wurde die Geschäftsstelle des GAW in der Kurfürstenstraße besichtigt.

Der Gottesdienst in der Lutherkirche mit dem „Super-Organisten“ ist immer ein Erlebnis. Wieder lockte der Sonnenschein, diesmal zum Bummeln im „Botanischen Garten“.

Beim Abschieds-Mittagessen dachten wir an die nächste Schatzmeister-Tagung in Wesel-Rees vom 26.-28.10.2012.

Hoffentlich sehen wir uns dort alle gesund wieder.



Text: Renate Vesper, Fotos: Sabine Janser

## Bericht aus der GA-Frauenarbeit

Am 27./28.9.2011 feierten wir in Worms 160 Jahre Gustav-Adolf-Frauenarbeit. Am Jubiläumsgottesdienst beteiligten sich Frauen aus vielen Partnerländern. **Annedore Venhaus** aus Argentinien predigte über den unbekannt Text aus Luk.8, 1-3. Dort steht, dass 12 Jünger und „dazu einige Frauen“ mit Jesus durch Israel zogen: Susanna, Johanna..... Wer kennt sie?



Gäste aus nah und fern

Im weiteren Verlauf des Jubiläums hörten wir Vorträge aus verschiedenster Sicht. **Friederike Pohle** referierte über die Anfänge der Frauenarbeit im 19. Jhd. Es dauerte lange, bis die Männer im GAW den Frauen mit „ihrem leicht erregbaren Gefühl“ Stimmrecht im Gesamtverband gaben.

Frau **Dr. Patricia Cuyatti**, erste indigene Theologin aus Peru, dankte uns Frauen für die geistliche und materielle Unterstützung mit den bewegenden Worten: „Wenn ich Sie alle hier sehe, ist das wie eine Umarmung Gottes.“

Am 28.9. stellten sich in drei „Salons“ Osteuropa, Lateinamerika und Frankreich vor. Leider war die Zeit sehr kurz, so kann ich nur von Frankreich schreiben.

**Agnes von Kirchbach** berichtete über die Trennung von Staat und Kirche in Frankreich. Ein/e Pfarrer/in darf z.B. keine Schule betreten. Hinweisschilder auf Kirchen gibt es nicht. Kirchen müssen sich auf Gottesdienste beschränken, diakonische Arbeit ist dem Staat vorbehalten. Für Kleiderkammern, Mutter-Kind-Kreise, Hausaufgabenbetreuung und mehr müssen Vereine von Zivilpersonen, die auch die Verantwortung tragen, gegründet werden. Die kleine protestantische Kirche hat viel Bedrängnis erlebt. Das ist wohl der Grund dafür, dass sie ein wachsames Auge auf Flüchtlinge und andere Minderheiten hat, die heute unter Bedrohung leiden.

Innerhalb des Jubiläums wurden zwei Frauen mit dem Bernsteinkreuz geehrt:

**Dr. Tamara Taschenko** aus Russland und die ehemalige Leiterin der AG Frauenarbeit **Brigitte Schrödter-Hoffmann**.

Der jetzigen Leiterin **Vera Gast-Kellert** dankten wir für 20 Jahre engagierte Arbeit mit 20 Rosen.



Ehepaar Gast-Kellert



Die Damen Westphal, Schenk, Waeger, Schroeder und Tietz aus dem Vorstand der GAF im Rheinland

20 rheinische Frauen blieben noch zwei Tage länger in Worms um unter der fachkundigen Führung von **Rita Beutin** die geheimsten Ecken von Worms zu Fuß zu erkunden.

Allen empfehle ich das 80. Jahrbuch des GAW „dazu einige Frauen“ aufmerksam zu lesen. Über 20 Frauen berichten aus ihren Ländern.

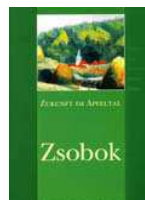
Text und Fotos: Rosemaria Schroeder

## Jubiläumsangebot

Zu bestellen direkt in der Zentrale

Das gemeinsame Jahresprojekt der Frauenarbeit im GAW gibt es seit 125 Jahren, die Frauenarbeit selbst besteht schon seit 160 Jahren. Aus diesem Anlass bieten wir die von der Frauenarbeit in den letzten Jahren herausgegebenen Bücher zu einem Jubiläumspreis von 2,50 Euro an (bei Abnahme von 10 Stück je 2,00 Euro).

- Dorothea Kühl-Martini, ... weiter als der Horizont. Portugal und seine evangelischen Frauen
- Ich lebe einfach mit. Kirchenfrauen in Polen
- Hana Schillerová und Vera Lukášová, Leben im Pfarrhaus. Frauen in der Evangelischen Kirche der Böhmisches Brüder
- Marijas - Lettische Theologinnen melden sich zu Wort
- Mutig leben - Frauen in Chile
- Michaela Scharff, Kunakarai. Frauen aus Paraguay erzählen aus ihrem Leben
- Zsobok. Zukunft im Apfeltaal



Der Newsletter ist nicht barrierefrei und wird erstellt vom Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des GAW Rheinland.

GAW Rheinland, Kurfürstenstr. 20a, 53115 Bonn, ☎0228/2427485, ✉ info@gaw-rheinland.de, 🌐 www.gaw-rheinland.de

Wenn Sie aus unserer Verteilerliste genommen werden wollen, Fragen oder Stellungnahmen haben, senden Sie bitte eine E-Mail an info@gaw-rheinland.de oder rufen Sie uns an unter 0228/2427485.